

Der alte gute Mond küßte die kleine, tote Königin auf die bleiche Stirn.

Und die blauen Glockenblumen läuteten traurig und leise:

„Bimm — bamm — bimm!

Bimm — — — bamm — — — bimm — — —!“

---

## König Flaccus.

König Flaccus lag und schlief, bis die Sonne gerade über seinem Schlosse stand.

Da setzte sich ihm eine Fliege auf die Nase und er erwachte.

„Wer singt denn da so hell unter meinem Fenster?“ fragte er seinen Diener, der ihm aus dem Bette heraushalf.

„Das ist das neue Gänsemädchen,“ antwortete der Diener.

„Sage dem Mädchen, es soll schweigen,“ gebot König Flaccus.

„Sein Singen stört mich. Mein altes Gänsemädchen hat nie gesungen. Schade, daß es gestern gestorben ist.“

Der Diener tat, wie ihm befohlen und der Gesang verstummte. —

König Flaccus ließ sich den Purpurmantel umlegen, die Krone aufsetzen und die lange Peise reichen und blickte rauchend zum Fenster hinaus.

„Guten Tag, Herr König!“ rief ihm das Gänsemädchen zu, das am Fuße des Schloßberges die königlichen Gänse hütete.

„Wer ist das einfältige Ding dort unten?“ wandte sich König Flaccus an seinen Diener.

„Das ist das neue Gänsemädchen,“ erwiderte der Befragte.

„Geh hinab und sage dem Mädchen, es soll sich nicht noch einmal unterstehen, mich zu grüßen,“ sagte König Flaccus. „Mein altes Gänsemädchen hat mich nie begrüßt. Schade, daß es gestern gestorben ist.“

---

Abends, als der Mond rot und rund über dem Walde emporstieg und der Himmel im reichsten Sternenschmuck prangte, fragte König Flaccus seinen Diener:

„Wer lacht denn da und teilt Küsse aus unter meinem Fenster?“

„Das ist das neue Gänsemädchen,“ berichtete der Diener. „Es